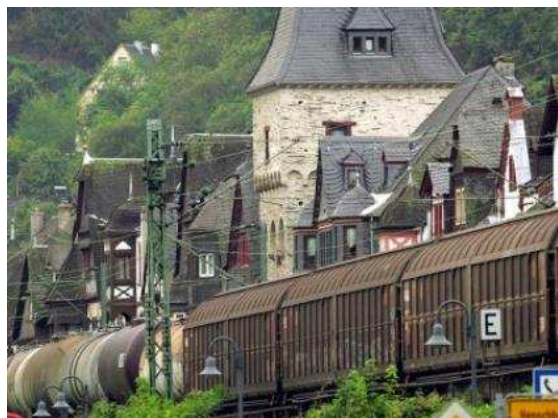


Kampf gegen den Bahnlärm eint Fraktionen

22.03.2012, 20:07 Uhr | dapd



Der Kampf gegen den Bahnlärm im Mittelrheintal eint nun die Fraktionen im Mainzer Landtag. SPD, Grüne und die oppositionelle CDU sprachen sich am Donnerstag in einem gemeinsamen Antrag für schnelle Abhilfe gegen den Bahnlärm im Tal und eine alternative Güterverkehrsstrasse aus. Die Bürgerinitiative gegen den Bahnlärm im Mittelrheintal begrüßte das gemeinsame Votum als guten Schritt: Nun gebe es die Hoffnung, dass über Bundesrat und Bundestag den Menschen im Tal geholfen werden könne, sagte der BI-Vorsitzende Willi Pusch der Nachrichtenagentur dapd am Rande des Landtagsplenums.

MEHR ZU RHEINLAND-PFALZ

[Quiz: Kennen Sie sich mit den deutschen Bundesländern aus?](#)

[Sport aus Rheinland-Pfalz](#)

[Alles Wichtige aus Rheinland-Pfalz](#)

Das Mittelrheintal sei für den enormen Güterverkehr der modernen Zeit "nicht gebaut, die Strecke ist 150 Jahre alt, der Bahnkörper zu schmal", sagte Pusch weiter. Dem Tal werde deshalb langfristig nur eine Alternativstrecke gegen den unerträglichen Lärm helfen. Die Planungen dafür müssten im Bundesverkehrswegeplan 2014 verankert werden, forderte Pusch. "Wenn wir diesen wichtigen Termin verpassen, haben wir zwölf Jahre verloren", warnte er.

Die Menschen im Tal seien "ja nicht gegen die Bahn, wir wollen auch Güter auf die Schiene verlagern", betonte Pusch. Das müsse aber zu verträglichen Bedingungen erfolgen. Derzeit gehe aber die Region in dem 140 Kilometer langen Tal kaputt, die Touristen sagten: "Wein gut, Essen gut, Landschaft toll - aber der Lärm ist nicht auszuhalten", berichtete der Kamp-Bornhofener. "Wir machen Gottes Schöpfung durch den Güterverkehr kaputt", klagt er.

Dabei sei die Technik da, die Züge leiser zu machen, etwa mit modernen Bremsen. Möglich seien auch Niederschallschutzwände. Eine sofortige Geschwindigkeitsreduzierung der Züge auf 70 Stundenkilometer "würde den Lärm sofort halbieren", rechnete Pusch vor. Zudem forderte er eine Anpassung der lärmabhängigen Trassenpreise wie in der Schweiz, dort kosteten laute Züge ein Vielfaches.

Alle diese Forderungen sollen nun nach dem Willen des Landtags vom Bund geprüft werden. Die Grünen-Abgeordnete Jutta Blatzheim-Rögler sprach von einem "starken Signal nach Berlin". Der SPD-Abgeordnete Michael Hüttner forderte, die Umrüstung auf leisere Bremsen müsse endlich geschehen, "dreieckige Dieselloks" aus dem Tal verbannt werden. "Sie können dort keine Unterhaltung führen, alle zwei Minuten fährt ein Zug vorbei, das ist keine Lebensqualität", betonte er. Die Entlastungsstrecke sei dringend notwendig.

Verkehrsstaatssekretär Jürgen Häfner sagte, der Bund habe bisher schon 100 Millionen Euro gegen den Bahnlärm im Mittelrheintal ausgegeben, das habe das Problem aber nicht gelöst. Auch sei zweifelhaft, ob die bis 2020 versprochene Halbierung des Bahnlärms gelinge. Der Bund müsse nun auch prüfen ob nicht die Nutzung der Neubaustrecke Frankfurt - Köln eine Alternative für die Nacht sein könne.

Zugleich wies Häfner den Vorwurf zurück, in Sachen Alternativtrasse wäre Zeit verschwendet worden. Für die Trasse setze sich die SPD-Landesregierung schon sehr lange ein, der letzte Bundesverkehrswegeplan stamme aber von 2003. "Es ist kein Tag verschwendet worden", sagte Häfner. Eine einheitliche Linie des Landtags stärke nun der Landesregierung für Verhandlungen in Berlin und Brüssel den Rücken, fügte er hinzu.

[Datenschutzerklärung öffnen](#)

dapd

Kommentare (0)

Sehr geehrter User,

t-online.de erreicht Millionen von Lesern. Artikel sind deshalb immer nur für eine begrenzte Zeit direkt kommentierbar. Sie können alternativ rund um die Uhr in unseren Foren weiter diskutieren. [zum Forum](#)

Thema: "Kampf gegen den Bahnlärm eint Fraktionen"

[Rechtliche Hinweise](#)

Rheinland-Pfalz **Regionale News**